

# Gross Ruchen Nordwand



# Gross Ruchen 3127m (Nordwand)

## Wandhöhe 1100m (2100 Hm ab Parkplatz Sittlisalp-Seilbahn)

Von der Talstation der Sittlisalp-Seilbahn mit dem Bike in 30 min oder zu Fuss zur Brunnialp. Über Lauweli, Nösslenen und Steinboden Wegspuren folgend zum Einstieg. 1h ab Brunnialp.

1. Einstieg 1845 m: Ostwärts durch eine von **unten nicht sichtbare Rinne** hinauf zu **Wiese**.
2. Von hier über gut gestuftes, grasiges und felsdurchsetztes Gelände zur **1. grossen Schuttterrasse** auf 2100 m (im Frühjahr Schneefeld). Das Schuttfeld gegen Westen aufsteigend traversieren bis zu kleiner **Schlucht**.
3. Hier ein 10 m hohes, steiles **Felswändchen\*** III überwinden und in einem leichten links-rechts-Bogen westwärts über Stufen und Bänder ansteigen. (\* Diese Stelle sollte nicht verpasst werden.).
4. Erneut sobald als möglich wieder über eine kurze **gutgriffiges Stufe** links ausholend auf das nächst höhere Schuttband. Wieder rechts haltend aufsteigen bis zu kleiner Schlucht.
5. Die Schlucht überqueren und sofort wieder linkshaltend über eine **kurze plattige Stelle** (im Winter heikel) zu den obersten Schuttterrassen klettern. Danach wieder nach rechts ansteigen bis direkt **unter die steile Felswand**. Nun immer unter der mächtigen Felswand bleibend über Bänder und schöne leichtere Kletterstellen bis zum **Forellensprung** (kleiner, plätschender Wasserfall) traversieren.

Vom Einstieg bis zum Forellensprung liegt die Schwierigkeit hauptsächlich in der Wegfindung. Die Kletterstellen sind immer kurz und nie schwerer als III. Viele Steinmänner weisen im Sommer den Weg. Sieht man längere Zeit keinen Steinmann mehr, ist man falsch (Stand: Sommer 2020). Es ist entscheidend, die drei kurzen Aufschwünge an der richtigen Stelle anzupacken und **nicht zu lange zu warten**, um sich dann zu weit westlich in der Wand wiederzufinden. **Alle drei erwähnten Aufschwünge werden in einem leichten links-rechts-Bogen überwunden.**

6. Ab dem **Forellensprung** gibt es verschiedene Möglichkeiten. Am Einfachsten ist es, ca. eine Seillänge nach links durch eine **Rinne** bis zu einer Art Nische zu queren. Hier verlässt man die **Rinne** gegen **rechts**, indem man ein kurzes **Wändchen** überwindet. Von hier in nun deutlich



flacherem Gelände westwärts über gut gestuftes Plattengelände ohne Schwierigkeiten zur **Mulde** in **Wandmitte** hochsteigen. Hier liegt häufig auch im Herbst noch ein **Schneefeld**.

7. Ab hier immer ostwärts ansteigen und über **steile Geröllpassagen** (mühsam), gespickt mit kurzen, einfachen Kletterstellen II hoch zur **Rippe**, welche die Hauptwand gegen Osten begrenzt. Steinmänner. Schöner Rastplatz.
8. Jetzt immer auf der **Rippe** bleibend über mehrere kurze, lohnende teils etwas brüchige Kletterpassagen (1 BH), welche auch umgangen werden können hoch zum Schuttfeld unterhalb der Headwall. Rechts haltend zum versteckten Ausstiegscouloir queren.
9. Durch das Couloir 40° (Bohrhakenstand), welches das ganze Jahr über mit Schnee/Eis bedeckt ist, steil nach oben zum Ausstieg bei 2980 m. Steinschlag, **Steigeisen** und **Pickel!**

Vom Ausstieg den Ruchenfirn (steile Firnflanke, im Herbst heikel) nach Süden zur Normalroute traversieren. Hier über ein steiles Schneefeld hoch zum Fuss des Gipfelaufschwungs (Skidepot). Den Stangen folgend in leichter Kletterei II in 20-30 min zum Gipfel.

**Abstieg:** über die Normalroute via Ruchenchälenspass und Ruchenchälens zurück zur Brunnialp.

---

### **Durchstieg im Alleingang am 22.09.2020**

Abfahrt mit Bike Talstation Sittlisalp: 7:20 Uhr

Brunnialp: 07:50 Uhr

Einstieg: 08:23 Uhr

Forellensprung: 09:10 Uhr

Ausstieg: 10:30 Uhr

Gipfel: 11:00 Uhr (3 h 40 min)

Ankunft Parkplatz Talstation Sittlisalp Seilbahn: 13.15 Uhr

Verhältnisse: Wand trocken und bis auf das Ausstiegscouloir ohne Schnee. Traverse nach dem Ausstieg auf dem Ruchenfirn blank.